

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE**

des Abgeordneten Patrick Haslwanter an Landesrätin DI Gabriele Fischer
betreffend

**Jahresdaten -
Bedarfsorientierte Mindestsicherung**

In der Presseaussendung des Landes Tirol vom 17. 1. 2017 wird ausgeführt: „Die Entwicklungen der letzten Jahre, nämlich dass sich die Anzahl der Mindestsicherungsempfänger in Tirol von 11.500 im Jahr 2010 auf rund 17.000 im Jahr 2016 erhöht hat und sich die Ausgaben nicht zuletzt durch die erhöhte Anzahl der Bezieherinnen aus Nicht-EU-Staaten gesteigert haben, macht eine Neuregelung der Mindestsicherung auch für Tirol nach dem Grundsatz der Kostendämpfung unabdingbar. Die Gesamtausgaben bei der Mindestsicherung sind im Vergleichszeitraum von 2005 (19 Millionen Euro) auf 2016 (56 Millionen Euro) gestiegen. Die Kosten für Leistungen nach den Bestimmungen des TMSG steigen somit ständig. Bis der Asylbescheid vorliegt, erhält diese Personengruppe Leistungen aus der Grundversorgung. Danach allerdings greift das TMSG. Ausgehend von diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen.

1. Wie viele Mindestsicherungsbezieher gab es mit Stichtag 31. 01. 2019 in Tirol, aufgeschlüsselt nach Bezirken, Staatsbürgerschaft, Aufenthaltsstatus, Geschlecht, Grund der Inanspruchnahme und Alter?
2. Wie viele Personen bezogen Leistungen aus der Mindestsicherung im Zeitraum 1. Jänner 2018 bis 31. Dezember 2018 in Tirol aufgeschlüsselt nach Bezirken, Staatsbürgerschaft, Aufenthaltsstatus, Geschlecht, Grund der Inanspruchnahme, Alter und der jeweiligen Bezugsdauer?

Innsbruck, Jänner 2019